

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, [17./18.?] 9. 1897

|FRANKFURTER ZEITUNG
UND
HANDELSBLATT.
REDACTION.¹

Frankfurt a. M., 17. Sept. 1897.

Frankfurter Zeitung, Frankfurt am Main

Frankfurter Zeitung

5 TELEGRAMM-ADRESSE:

ZEITUNG FRANKFURT MAIN.

Frankfurter Zeitung, Frankfurt am Main

Mein lieber Freund,

Ich will Dir nur noch rasch für Deinen lieben Brief danken, den ich heut bekam.

Sieh' nicht so trübselig in die Zukunft und laß' die Wolken machen, was sie wollen.

10 Dein Lebensweg liegt klar und schön vor meinen Blicken, und ich sehe besser, weil Deine augenblicklichen Verstimmungen mir nicht die Aussicht verdunkeln. Du wirst wieder Ruhe bekommen, wirst wieder arbeiten und dann wirst Du selbst wieder besser und heiterer gestimmt sein. Ich meine, das Nöthigste wäre für Dich, daß Du so rasch als möglich die Arbeit wieder aufzunehmen suchtest.

15 Mein Schwager hat sich über d^{ie}en^v »Bauernfänger« sehr amüsiert, bleibt aber betreffs des Ohrenklingens unerfütterlich bei seiner Ansicht.

Josef Rosengart, Bernardo Bossato

Wenn ich Deine Andeutungen bezüglich Fräulein G. richtig verstanden habe, so ist das eine vollendet komische Geschichte.

Marie Glümer

Die nächste Woche wird also, wie ich aus Deinem Briefe entnehme, wichtig und ereignisreich werden. Ich wünsche Dir und Deiner Freundin von Herzen allen guten Muth in den bevorstehenden schweren Stunden.

Marie Reinhard

Auf meinen gestrigen Brief antwortest Du wohl baldmöglichst.

Die Meinigen grüßen Dich.

In Treue

25 Dein

Paul Goldm

Richard Beer-Hofmann, Richard Beer-Hofmann, Mirjam Beer-Hofmann

Was machen RICHARD und RICHARDS Tochter?

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3167.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

1 17. Sept. 1897] Dieser und der vorangegangene Brief (Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, [16./17.?] 9. [1897]) sind auf den gleichen Tag datiert, in diesem Brief wird aber auf den vorangegangenen als »gestrigen Brief« verwiesen, wodurch entweder der vorliegende auf den 18. 9. 1897 oder andernfalls der frühere auf den 16. 9. 1897 zu datieren wäre.

11 Verstimmungen] wohl aufgrund von Schnitzlers Affäre mit der verheirateten Rosa Freudenthal und der noch immer relativ geheim gehaltenen Schwangerschaft Marie Reinhard

15 Bauernfänger] Bezug unklar

16 betreffs des Ohrenklingens] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 13. 9. 1897

1 FÜR DIE REDAKTION BESTIMMTE BRIEFE UND SENDUNGEN WOLLE MAN NICHT AN DIE PERSON EINES REDAKTEURS, SONDERN STETS AN DIE REDAKTION DER FRANKFURTER ZEITUNG ADRESSIREN.

- ¹⁷ *Fräulein G.*] Nur in Andeutungen im *Tagebuch* werden Momente einer komischen Geschichte klar: Einerseits erhielt Schnitzler am 30.8.1897 eine Karte von ihr, die an einen anderen Liebhaber gerichtet gewesen sein dürfte. Am 3.9.1897 debütierte sie in *Wien* und ihm war es ein Anliegen, dass sie von seiner erfolgten Rückkehr nichts wusste.
- ¹⁹ *nächste Woche*] Eine Woche später, am 24.9.1897, kam es zur Totgeburt des Sohns von Schnitzler und Marie Reinhard in *Mauer bei Wien*.
- ²² *geftrigen Brief*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, [16./17.?] 9. [1897]
- ²⁷ *Richards Tochter*] Mirjam, die Tochter von Richard und Paula Beer-Hofmann, kam am 4.9.1897 zur Welt.